

# Grundschule Stockstadt am Main (Gebundene Ganztageschule)

Schulstraße 6 - 63811 Stockstadt am Main



## Schulentwicklungsprogramm

Schuljahr 2017/18

## Inhalt:

- a) Schulprofil
- b) Ziel- und Handlungsvereinbarung
- c) Handlungskonzept mit geplanten  
Maßnahmen/Projekten
- d) Elternkonzept

## Wir stellen uns(er Schulprofil) vor

Wir gestalten das Stockstädter Schulleben unter der Berücksichtigung der in unserem Schul-Flyer dargestellten **Kompetenzbereiche**. Die Verbindung von Wissen und Können haben wir stets im Blick und möchten unseren Kindern Möglichkeiten bieten, **vielfältige Kompetenzen zu erwerben und diese beim Lernen zu nutzen**.

Unser Kollegium und alle Mitglieder des Schulteam sowie die Elternschaft sind stets darum bemüht, dass sich unsere Schulentwicklung lebendig und zielgerichtet am "*Puls der Zeit*" orientiert und unsere Unterrichtsqualität sich sukzessive an neuen Lernformen und zukunftsorientierten Arbeits- und Lernmethoden messen lässt. Wir treffen kontinuierlich differenzierte Maßnahmen zur Qualitätssicherung unseres Lehrens und Lernens.

Eine unserer Aufgaben ist es den uns anvertrauten Schulkindern notwendige **Handlungskompetenzen** zugänglich zu machen. Schwerpunkte unserer Arbeit sind als **einzelne Teilkompetenzen** anzusehen, die immer **in gegenseitiger Abhängigkeit** zueinander stehen. Neben der **Methoden- und Sozialkompetenzen** stehen beim Lernen auch die **Sach- und Ich-Kompetenzen** im Zusammenhang. Eine weitere Zielsetzung unserer Grundschule in Stockstadt am Main ist ein auf dieser **stabilen Basis des kompetenzorientierten Unterrichts** heraus wachsender **individualisierender Unterricht**.

Um die Rahmenbedingungen für diese umfangreichen und anspruchsvollen Zielsetzungen zu verbessern, sind die **Teamentwicklung** im Kollegium wie auch die **Vernetzung** und **Öffnung** nach innen und außen eine wichtige Grundvoraussetzung.

An unserer Schule sind aktuell folgende Teams tätig und für einzelne Schulentwicklungsprozesse verantwortlich:

**Steuergruppe**

Qualitätszirkel "Lernentwicklungsgespräche"

Arbeitsgruppe "Projektwoche"

Arbeitskreis „Team“

Kompetenzteam "Sport - Sponsorenlauf"

**Krisenteam**

Die Schulfamilie wird seit dem Jahr 2007 kontinuierlich von einem ausgewählten **externen Schulentwicklungsmoderator** (Christoph Hartmann) im Hinblick auf unsere Prozessqualitäten in Schule und Unterricht betreut und begleitet.  
 Hier unser Schaubild zum Schulprofil:



Unser **grafisches Schulprofil** stellt Inhalte und Themen dar, welche **elementare Grundlagen** für die **vier Schuljahre** der Stockstädter Grundschüler beinhalten. In der Sonne befinden sich die **Säulen unserer Schulentwicklung**. Die Sonnenstrahlen sind mit Kompetenzbereichen gefüllt, welche als Unterpunkte **Ziele und Ergebnisse unserer Schulentwicklungsprozesse** enthalten. Diese „nähren“ die thematischen Schwerpunkte, die aus den Blumen erwachsen. Die Blätter zeigen Kooperationspartner und fest installierte Angebote für 4 Jahre Grundschulzeit in Stockstadt am Main.

In der folgenden Tabelle stellen wir klar definierte Ziele und Rahmenbedingungen unseres Schulprofils nochmals dar:

Thematische Ausrichtung	Rahmenbedingungen	Leistungsdaten	Schüler/Eltern	Lehrkräfte Personal	Unterricht	Besonderheiten
<p><b>Schule als Lern- und Lebensraum</b></p> <p><b>Schule, die sich weiter entwickelt</b> mit klaren Entwicklungszielen, Handlungskonzepten und Bilanz- bzw. Entscheidungskonferenzen</p>	<p>Schule im Landkreis Aschaffenburg; Schulgebäude über 100 Jahre alt, zusätzliche Anbauten in den 60er Jahren; Sanierung erfolgte in den 90er Jahren</p>	<p>Gewinner des Regionalen i.s.i.-Grundschulpreises 2014 in Unterfranken</p> <p>Mitglied im i.s.i.-Netzwerk bayerischer Schulen</p> <p>Zuerkennung des MODUS-Status ab 2014 für 5 Jahre</p> <p>Teilnahme am Projekt „WIM“ zusammen mit der Musikschule Stockstadt</p> <p>BayWa-Projekt „gesunde Schule“</p> <p>AG Technik finanziert durch Rotary-Club und Firma Suffel</p>	<p>306 Schüler</p> <p>9 Regelklassen</p> <p>4 Ganztagesklassen</p> <p>12 Mitglieder im Elternbeirat</p> <p>24 Elternsprecher</p>	<p>23 Lehrkräfte, größtenteils in Teilzeit, davon 4 Religionslehrkräfte</p> <p>Beratungslehrer, Schulpsychologin, Externes Personal für den Ganzttag, Musik- und Sportpädagogen sowie Leseeltern, Sozialpädagogin JaS an vier Tagen/Woche mit eigenem Büro im Haus (unterstützt durch die Marktgemeinde und das Jugendamt bzw. das Landratsamt)</p>	<p>Öffnung von kompetenzorientiertem Unterricht;</p> <p>Arbeit mit einem schuleigenen Curriculum (Lernen und Methoden);</p> <p>Individualisierung durch regelmäßige Lernstanddiagnosen;</p> <p>Unterrichtsentwicklung durch kollegiale Hospitationen;</p> <p>Vertiefende Arbeit in den Jahrgangsstufenteams;</p> <p>Kooperation mit weiterführenden Schulen (Fächer: Englisch, Deutsch) und Unterrichtsbesuche;</p>	<p>Großes Kooperationsnetzwerk</p> <p>Aktiver Elternbeirat mit eigener Webseite</p> <p>Seit <u>10</u> Jahren Arbeit mit Schulentwicklungsmoderator</p> <p>Bereits mehrjährige Unterstützung durch den Verein „Jugend mit Zukunft“ (Hr. Gärthe)</p> <p>Schuleigene Klima-Botschafter der Initiative „Plant for the Planet“</p> <p>Teilnahme an den Veranstaltungen der „Bildungsregion“ und</p>

		Jährliche Ausbildung von Praktikanten (Lehramtsstudenten) Praktikumsschule der FOS Obernburg				Mitwirkung in 2 Arbeitskreisen
<b>Gebundene Ganztagschule</b>	Umgestaltung und Nutzung vorhandener Räume für den Ganztag		Im Ganztag ist Migrantenanteil höher als in den Regelklassen;  Großer Unterschied in Sozialstruktur der Familien;  Leistungsunterschiede zwischen Ganztags- und Regelklassen im Rahmen der Qualitätskontrolle festgestellt;	Überwiegend Vollzeitkräfte mit Bereitschaft, den Ganztag zu füllen	Intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den externen Mitarbeitern	Täglich wechselnde Angebote aus den Bereichen Kunst, Musik, Sport und Natur, Lernen, Soziales
<b>Schule mit kulturellen Schwerpunkten</b>  <b>breite Streuung von Kulturtechniken in den 4 Jahren</b>	Fachräume und Turnhalle sowie Außensportplatz und Schulgarten	Jährlich stattfindende und wechselnde Themenwochen in den Bereichen Kunst, Musik und Sport (in 4 Jahren erhalten alle Kinder je ein Angebot davon) Siehe grafisches Schulprofil!	Elternmitwirkung bei Vorbereitung und Organisation sowie Bewirtung	Lehrkräfte mit thematischen Schwerpunkten in den angegebenen Bereichen  Übernahme von Verantwortung für Planung, Durchführung und Evaluation (Orga-Teams)		Großveranstaltungen mit teilweise über 1000 Gästen (z.B.2017: Zirkuswoche mit 4 Vorstellungen)

<p><b>Fördern und Fordern als Prinzip</b></p>		<p>Lernstanddiagnosen zur individuellen Förderung</p>	<p>Große Unterschiede im Leistungsvermögen der Schüler</p> <p>Gelebte Inklusion (aktuell 2 offizielle Inklusionskinder), davon 1 mit Schulbegleiterin</p> <p>Unterstützung durch Leseeltern</p> <p>Gezielte AG-Angebote</p>	<p>Lehrkräfte organisieren Projektwoche (Team)</p> <p>Begleitung und Betreuung der Leseeltern</p>	<p>Durchführung einer themenorientierten Projektwoche (Umwelt- und Naturschutz)</p> <p>Einsatz des schuleigenen Curriculums; damit verbunden verstärkte Durchführung von strategiegeleitetem Lernen (u.a.: überarbeiteter Leselotse)</p>	
---	--	---	---	---	--	--

## b) Ziel- und Handlungsvereinbarungen

Wann?	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Ergebnisse	Rahmenbedingungen
Für das Schuljahr 2017/18 (kurzfristig)	<b>Ziel Nr. 2: Teamentwicklung</b> - <i>Teamentwicklung</i> evaluieren	<b>Ziel Nr. 1:</b> Inhaltliche Einbindung des <b>Fachbereichs „Zuhören und Erzählen“</b> (Fach Deutsch) in die Sequenzpläne der Jahrgänge	Zu Ziel 1: <b>Sequenzpläne</b> der Jahrgänge werden vervollständigt  Zu Ziel 2: <b>Teamarbeit</b> wird effizienter und zufriedenstellend weiter entwickelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitskreis „Team“ bilden</li> <li>- Innere Evaluation „Team“ (Fragebogen erstellen, Befragung durchführen, Auswertung)</li> <li>- Schilf „Zuhören und Erzählen“</li> <li>- Sequenzpläne ergänzen und ändern</li> <li>- Curriculare Wand im Lehrerzimmer zu „Zuhören und Erzählen“</li> </ul>
	<b>Ziel Nr. 3: Schülermitwirkung</b> - <i>Klassensprecherversammlung</i> einberufen		Zu Ziel 3: <b>Leitbild für SchülerInnen</b> wird erstellt und unterzeichnet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede Klasse hat einen Klassensprecher gewählt</li> <li>- Regelmäßig Zeit für Treffen möglich</li> </ul>
Für die nächsten 2 Jahre (mittelfristig)	Aufbau der <b>Beteiligung von Schülern</b> am Schulgeschehen durch das Angebot eines Schülerparlaments			
		<b>Ressourcenverteilung</b> von Kenntnissen der Lehrkräfte	Vorhandenes <b>Konzept zur „Kollegialen Hospitation“</b>	
	<b>LehrplanPLUS</b> wird professionell umgesetzt (bildungspolitische Zielvorgaben)	Durchführung von <b>„Kollegialer Hospitation“</b> zur Arbeit mit dem LehrplanPLUS		



Für die nächsten 4 Jahre (langfr.)	Regelmäßige <b>Schulversammlung</b> initiieren (durchgeführt durch das Schülerparlament)		Schülerparlament	
	Effektive Zusammenarbeit mit Eltern auf der Basis des <b>Elternkonzepts</b>		Elternkonzept	Entstehung eines <b>öffentlichen Elternbereichs</b>
	<b>Entscheidungsfindung</b> hinsichtlich der mehrjährigen <b>Planungsmaßnahmen</b> <b>Neubau/Sanierung der Schule</b>		Schulneubau/Sanierung	Realisierung des mit der Firma Lernlandschaft erstellten <b>Raumkonzepts</b>

## c) Handlungskonzept mit geplanten Maßnahmen/Projekten

### Handlungskonzept zum Ziel Nr. 1

<b>Ziel</b>	Inhaltliche Einbindung des <b>Fachbereichs „Zuhören und Erzählen“</b> (Fach Deutsch) in die Sequenzpläne der Jahrgänge (Lehrplan PLUS)
<b>Teilziele</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Alle Lehrkräfte erhalten Informationen zu Inhalten und unterrichtlichen Möglichkeiten der Leistungsfeststellungen und praktischen Übungen im Bereich „Zuhören und Erzählen“ im Rahmen einer Schilf. (Fach Deutsch/LehrplanPLUS)</li> <li>2. Lehrkräfte dokumentieren sukzessive Inhalte, Themen, Querverweise zum „Zuhören und Erzählen“ an einer curricularen Wand im Lehrerzimmer.</li> <li>3. Lehrkräfte bilanzieren am Schuljahresende ihre Dokumentation der Inhalte zum „Zuhören und Erzählen“.</li> <li>4. Die Sequenzpläne der Jahrgänge werden ergänzt mit fehlenden Inhalten aus dem Lehrplan PLUS und für das Schuljahr 2018/19 vorbereitet.</li> </ol>
<b>Indikatoren der Zielerreichung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sequenzpläne der einzelnen Jahrgänge sind vollständig und liegen in korrigierter Form vor.</li> <li>• Es finden bewertete Leistungserhebungen wie z.B. Probearbeiten oder mündliche Noten im Fachbereich „Zuhören und Erzählen“ statt.</li> <li>• Neue Inhalte sind im Lern- und Methodencurriculum dokumentiert und für alle Lehrkräfte als Arbeitsgrundlage verfügbar.</li> <li>• Die Umsetzung ist für die Lehrkräfte verpflichtend. Im dafür erstellten „Kompetenzplan“ sind die durchgeführten Module vom Lehrer abgezeichnet.</li> </ul>

Maßnahmen	Was? Wie?	Wer?	Bis wann?
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Schilf „Zuhören und Erzählen“</li> <li>Curriculare Wand erstellen und sukzessive mit Themen, Inhalten, Querverweisen zu „Zuhören und Erzählen“ versehen</li> <li>Sequenzpläne ergänzen und korrigieren</li> <li>fehlenden Unterrichtsinhalte aus den Fachlehrplänen des LehrplanPLUS in das Curriculum und die Sequenzpläne aufnehmen</li> <li>Kontrolle und Analyse der Leistungserhebungen zum „Zuhören und Erzählen“</li> </ol>	<p>Zu 1: alle Lehrkräfte / Deutsch-Expertin Zu 2: Alle Lehrkräfte</p> <p>Zu 3: Alle Lehrkräfte Zu 4: Alle Lehrkräfte</p> <p>Zu 5: Schulleitung/Jahrgangsstufenteams</p>	<p>Zu 1: November 2017 Zu 2: bis Ende Schj. 2017/18</p> <p>Zu 3: bis 2018/19 Zu 4: bis Januar 2019</p> <p>Zu 5: bis Ende 2019/20</p>

## Handlungskonzept zum Ziel Nr. 2

Handlungskonzept zum Ziel Nr. 2			
<b>Ziel</b>	<b>Verbesserung der Teamentwicklung:</b> Optimierung der Arbeitsvorgänge und –verteilung in den Fach- und Jahrgangsteams mit dem Ziel der Entlastung Einzelner aufgrund der personellen Fluktuation an der Schule		
<b>Teilziele</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Neue KollegenInnen werden mit Hilfe bestehender Maßnahmen rasch und umfassend eingearbeitet.</li> <li>Im Team (Jahrgang, Fach) ist die Zusammenarbeit und gleichmäßige Verteilung der Zuständigkeiten klar geregelt.</li> <li>Die klassenübergreifende Erstellung von Materialien oder Leistungsmessungen werden gerecht verteilt.</li> <li>Es zeigt sich eine Zunahme der Zufriedenheit im Kollegium was die Arbeitsverteilung betrifft.</li> </ol>		
<b>Indikatoren der Zielerreichung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Lehrkräfte finden sich rasch und umfassend im Stockstädter Schulleben zurecht.</li> <li>Alle Teilbereiche der Arbeitsfelder in der Schule sind klar geregelt und diverse Unterrichts- und Schulmaterialien sowie Literatur praktikabel verortet.</li> <li>Die Lehrer-PCs zeigen eine klare Struktur, damit sich neue Lehrpersonen eigenständig zurechtfinden.</li> <li>In den Teams werden die vereinbarten Aufgabenbereiche mit Zufriedenheit erledigt ohne Überlastung Einzelner.</li> </ul>		
Maßnahmen	Was? Wie?	Wer?	Bis wann?
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Steuergruppe trifft sich mit dem Schulentwicklungsmoderator</li> </ol>	Zu 1: Steuergruppe, Schulentwicklungsmod.	Oktober 2017

	2. Arbeitskreis „Team“ wird gebildet 3. Erstellung eines Fragebogens zur internen Evaluation 4. Durchführung der anonymen Befragung 5. Auswertung der Befragung 6. „Yes we can“ – Konferenz	Zu 2: Lehrkräfte, Mitglieder Steuergruppe Zu 3: Arbeitskreis „Team“ Zu 4: Arbeitskreis „Team“ Zu 5: Arbeitskreis „Team“ Zu 6: Kollegium und Schulleitung, Schulentwicklungsmoderator	November 2017 Dezember 2017 Februar 2018 April 2018 Mai 2018
--	---	--	--

### Handlungskonzept zum Ziel Nr. 3

<b>Ziel</b>	<b>Schülermitwirkung</b> an schulischen Prozessen eröffnen		
<b>Teilziele</b>	1. Es wird ein Gremium der Schülerversammlung gebildet. 2. Eine Klassensprecherversammlung findet regelmäßig statt. 3. Das „Schülerteams“ legt die Zielsetzungen seiner Arbeit fest. 4. Ein Schüler-Leitbild wird erstellt und vorgestellt. 5. Die vereinbarten Grundsätze unserer Schüler werden im Rahmen eines Schülerplenums verabschiedet.		
<b>Indikatoren der Zielerreichung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Grundsätze sind den Schülervertretern bekannt.</li> <li>• Die Schüler wirken an Entscheidungen mit.</li> <li>• Die Schüler tragen Mitverantwortung in der Schule.</li> <li>• Das Anerkennen von Regeln wird durch die Mitwirkung der Schüler gesteigert.</li> </ul>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Was? Wie?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis wann?</b>
	1. Jede Klasse wählt einen Klassensprecher. 2. Einladung der Klassenvertreter zur Bildung eines Schülerrats. 3. Regelmäßige Treffen der Schülerversammlung 4. Erarbeitung einer Aufgabensammlung 5. Erstellung eines Schüler-Leitbilds 6. Verabschiedung des Leitbilds	Zu 1: Klassenlehrer mit Klassen Zu 2: Klassensprecher, Rektorin, Schulsozialarbeiterin Zu 3: Schulsozialarbeitern, Schülerrat Zu 4+5: Rektorin, Schulsozialarbeiterin, Schülerrat Zu 6: Alle Schüler, Schülerrat, alle Lehrer, Elternbeirat, Schulleitung	Oktober 2017 November 2017 Ab Dezember 2017 Ab Februar 2018 Juli 2018

## d) Elternkonzept

Im Schuljahr 2014/15 wurde ein eigenes Elternkonzept erstellt. Die Vorbereitungen dazu nahmen die Steuergruppe, die Schulleitung sowie Vertreter der Elternschaft (des Elternbeirats) gemeinsam mit unserem seit 2007 vertrauten Schulentwicklungsmoderator vor. Am 26. März 2015 fand ein Lehrer- und Mitarbeiternachmittag sowie ein Elternabend in Form eines „World-Cafe´s“ unter der Moderation des Schulentwicklungsmoderators statt. Abschließend wurde durch die Schulleitung und eine eigens dafür gegründete Arbeitsgruppe „Elternkonzept“ die Auswertung der Ergebnisse aus dem oben dargestellten Eltern-Mitarbeiter-Lehrertag durchgeführt und Ziele vereinbart. Im Folgenden stellen wir die Fragestellungen, Inhalte und getroffenen Absprachen ausführlich dar.

### **1. Ausarbeitung eines Elternkonzepts – Fragerunde 1:**

*Lehrpersonen und Mitarbeiter:* In welchen Situationen habe ich an der Grundschule Stockstadt positive Erfahrungen bei der Kooperation, Kommunikation und Begegnung mit Eltern gemacht?

*Eltern:* In welchen Situationen habe ich an der Grundschule Stockstadt positive Erfahrungen bei der Kooperation, Kommunikation und Begegnung mit Lehrpersonen und Mitarbeitern gemacht?

### **POSITIVE RÜCKMELDUNGEN der LEHRER bzgl. der Unterstützung von Eltern:**

- Lesepaten
- Begleitung an Wandertagen, Ausflügen, ...
- Unterstützung bei klasseninternen Aktionen
- Mitgestaltung des Schulfestes / Teilnahme,
- Besuch von Schulveranstaltungen
- Tipps von Lehrern werden größtenteils von Eltern angenommen und im Elternhaus umgesetzt
- überwiegend freundliche Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern
- Schülerlotsen

## **POSITIVE RÜCKMELDUNG DER ELTERN bzgl. der Zusammenarbeit Lehrer-Eltern:**

### a) Kommunikation:

- \* Elterngespräche
- \* schnelle und unkomplizierte Kommunikationswege: HA-Heft oder persönlicher Kontakt
- \* Elternbriefe (in einigen Klassen)
- \* Übertrittsgespräche 4.Klasse
- \* Feedback über Verhaltensänderungen
- \* höhere Gesprächsbereitschaft bei Lehrern (als erwartet)
- \* Erreichbarkeit der Lehrer auch außerhalb der Arbeitszeit
- \* gute Erreichbarkeit über das Sekretariat
- \* Quartalsbericht / Rückblick

### b) Notrufkette

### c) Leseeltern

### d) Offenheit der Schulleitung

### e) Eltern-Info-Abende

### f) Elternschoppen mit Klassenlehrer

### g) persönlicher Kontakt zum Klassenlehrer

### h) Einschulungsprozess ist gut organisiert, Elternabende dazu

### i) Lehrer sind beliebt bei den Kindern

### j) schulischer Unterricht ist sehr gut

## **2. Ausarbeitung eines Elternkonzepts – 2. Fragerunde:**

*Lehrpersonen und Mitarbeiter:* **In welchen Situationen wünsche ich mir bei der Kooperation, Kommunikation und Begegnung mit Eltern eine Verbesserung?**

*Eltern:* **In welchen Situationen wünsche ich mir bei der Kooperation, Kommunikation und Begegnung mit Lehrpersonen und Mitarbeitern eine Verbesserung?**

### **WÜNSCHE zur Verbesserung der Eltern-Lehrer-Zusammenarbeit von Seiten des LEHRERkollegiums:**

- a) Unterstützung bei Hausaufgaben (Kontrolle, Unterstützung, Vollständigkeit....) /
- b) Vollständigkeit der Materialien / Unterschriften auf Elternbriefen etc.
- c) zuverlässige Erreichbarkeit von Eltern
- d) Respekt vor der fachlichen Kompetenz
- e) Akzeptanz von erzieherischen Maßnahmen
- f) Leistungen von Bewertungen akzeptieren (v.a. in der 4.Klasse)
- g) Zuverlässigkeit bei Absprachen
- h) vor Kindern respektvoll über die Schule sprechen
- i) Sprechstunden-Angebote regelmäßig wahrnehmen:
  - \* auch Eltern mit Migrationshintergrund sollten häufiger Sprechstunde nutzen
  - \* Sprechstunde für Ganztagesteam, um eine direkte Kommunikation zu ermöglichen
  - \* nicht nur bei negativen Ergebnissen/Erfahrungen nutzen – auch positive Feedbacks gegenüber Lehrkraft wünschenswert
- a) Wünsche, Anliegen über den Elternbeirat oder direkt der Lehrkraft mitteilen
- b) (keine Gerüchteküche)
- c) Themenvorschläge von Eltern für Elternabende
- d) Elternhaus sollte wieder mehr Verantwortung für die Erziehung übernehmen

- e) gesundes Pausenbrot mitgeben
- f) Infos über Situation getrennt lebender Eltern

### **WÜNSCHE zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Seiten der ELTERN**

#### a) Ganztagsklasse:

- \* Angebote für Ganztagsklasse sehr gut ⇒ andere Klassen werden vernachlässigt
- \* mehr Transparenz im Programm der Ganztagsklassen
- \* Mittagessen / Essensplan in der Aula aushängen
- \* Arbeitspaket / HA-Paket im GT ⇒ individuelle Regelung im Einzelfall

#### b) Sprechstunde:

- \* Vorbereitung der Sprechstunde von Seiten der Lehrer erwünscht  
(neg. Erfahrung in einem Einzelfall gemacht)
- \* „Frühsprechstunde“ vor 8 Uhr anbieten
- \* Sprechstunde „alle an einem Tisch“ ⇒ Lehrer, Eltern, Kind

#### c) Kommunikation:

- \* klassenbezogene Elternbriefe, detaillierte Infos über Unterrichtsgeschehen
- \* eMail – Kontakt über Homepage / jeder Lehrer über eigene Schul-email-Adresse erreichbar (*eMails über Schulleitung und Sekretariat schon möglich*)
- \* Infos an getrennt lebende Elternteile weitergeben
  - ⇒ Voraussetzung: Lehrer muss über den rechtlichen Status informiert werden
  - ⇒ Vereinbarungen mit beiden Elternteilen
- \* Homepage besser bewerben, auch für Kinder (jetzt neu: auch Klassen integriert)

#### d) Pause:

- \* mehr Lehrkräfte bei der Pausenaufsicht
- \* Eingreifen bei Konflikten in der Pause

#### e) Absprache Hort – Schule

#### f) Kritikfähigkeit der Lehrer / Schulleitung („Ton macht die Musik“)

#### g) Eingehen auf Bedürfnisse (z.B. Toilettengang), Hänseleien, Streit

- h) Stundenpläne
- i) Parkplatzsituation (Bring- und Holsituation) ⇒ Eltern gehen mit diesem Anliegen auf die Gemeinde zu
- j) Schulbus für alle frei
- k) Termine frühzeitiger

### **3. Ausarbeitung eines Elternkonzepts - 3. Fragerunde**

*Lehrkräfte und Mitarbeiter:* **In welcher Weise bin ich bereit zu einer Verbesserung bei der Kooperation, Kommunikation und Begegnung mit Eltern beizutragen?**

*Eltern:* **In welcher Weise bin ich bereit zu einer Verbesserung bei der Kooperation, Kommunikation und Begegnung mit Lehrkräften und Mitarbeitern beizutragen?**

#### **ANGEBOTE von Seiten des LEHRERkollegiums und der Mitarbeiter zur Verbesserung der Eltern-Lehrer-Zusammenarbeit**

- a) alternative Sprechstundenzeiten anbieten
- b) Erziehungsvertrag gemeinsam mit Eltern verändern/formulieren
- c) regelmäßiger Informationsfluss (Absprachen über das HA-Heft, Elternbriefe für die Klasse,
- d) individuelles Lerntagebuch etc.)
- e) themenspezifische Elternabende organisieren mit externen Fachkräften
- f) gemeinsame Sprechstunde Lehrer – Ganztagspersonal – Eltern

#### **ANGEBOTE von Seiten der ELTERN zur Verbesserung der Zusammenarbeit**

- a) Teilnahme intensivieren
- b) Kompetenzen der Eltern nutzen – Projekte mit Eltern als Experten durchführen



c) mehr Kommunikation untereinander

## 4. Ausarbeitung eines Elternkonzepts - VEREINBARUNGEN

### 4.1. Sprechstundenzeiten flexibel gestalten

(individuelles Angebot der Frühsprechstunde vor acht Uhr, Sprechstunde an einem Tisch gemeinsam mit den Kindern, ...)

### 4.2. Informationsfluss verbessern (klasseninterne Elternbriefe etc.)

### 4.3. Elternbeirat formuliert einen Brief/Flyer,

\* in dem er die Dringlichkeit hervorhebt, die Lehrer bzgl. der Hausaufgaben, Erreichbarkeit... usw. zu unterstützen

\* in dem er seine Funktion als Verbindungsglied zur Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern hervorhebt

⇒ soll zukünftigen Eltern der 1. Klassen erstmalig ausgeteilt werden

⇒ „Der Elternbeirat – Wir sind für Euch da!“



Das Schulentwicklungsprogramm wurde am 25. Oktober 2017 dem *Schulforum* (bestehend aus einer Vertretung der Mitarbeiter aus dem Ganztage, der Steuergruppe sowie der Schulleitung) vorgelegt und genehmigt.

Stockstadt, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Annette Preiss (Rektorin)

\_\_\_\_\_  
Mitglied aus Steuergruppe